

**Zeitschrift:** Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

**Herausgeber:** Schweizerischer Traktorverband

**Band:** 16 (1954)

**Heft:** 6

**Artikel:** Bekämpfung des Motorenlärms durch Dämpferfilter

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1048579>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

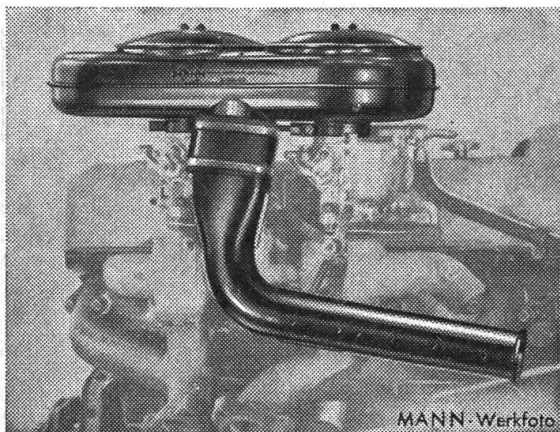
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bekämpfung des Motorenlärms durch Dämpferfilter



Dämpfer-Filter in einem PKW-Motor

Sorgfältige Reinigung staubhaltiger Ansaugluft ist für die Lebensdauer eines Motors von entscheidender Bedeutung. Neben den üblichen Nassluftfiltern werden daher auch in Personenkraftwagen in zunehmendem Masse Oelbadluftfilter eingebaut. Diese zeichnen sich durch ein wesentlich grösseres Staubaufnahmevermögen aus und gewähren damit **b e s s e r e n** Schutz bei **w e n i g e r** Wartung.

Neben dieser Reinigungswirkung ist es Aufgabe der Personenwagen-Filter, die beim Ansaugen der Motorluft entstehenden, häufig recht lauten Geräusche auf ein erträgliches **M a s s h e r a b z u d ä m p f e n**. Die Ursache dieses «Ansauglärms» liegt darin, dass infolge

der Explosionen im Zylinder und der Luftführung bestimmte Geräusche durch den Ansaugkanal ins Freie treten. Wenn diese auch nicht, wie oftmals beim Motorrad, aus Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer beseitigt werden müssten, so wirken sie doch auf die Wageninsassen sehr störend und machen daher eine Bekämpfung erforderlich.

Ausgedehnte Versuche, am Motor aufgenommene Geräuschanalysen, theoretische Berechnungen und konstruktive Ueberlegungen müssen Hand in Hand gehen, um einen befriedigenden «**D ä m p f e r f i l t e r**» zu erhalten. Erfahrene Fachleute mit modernsten Apparaturen haben im FILTERWERK MANN & HUMMEL G.m.b.H., Ludwigsburg, eine Vielzahl wirkungsvoller Dämpfer entwickelt, die in zahlreiche Personenwagentypen serienmässig eingebaut werden. Sie tragen dazu bei, im Betrieb auftretende Geräusche nach Möglichkeit zu absorbieren und den Fahrzeuginsassen die Fahrt im Wagen angenehmer zu gestalten.

Obenstehende Abbildung zeigt einen derartigen Dämpferfilter in einem PKW-Motor.

MANN-Press-Dienst.

## Deutsche Traktoren unter Konkurrenzdruck Deutsche Hersteller fordern Wettbewerbsordnung

Von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Die deutsche Ackerschlepperindustrie befindet sich seit längerer Zeit in einer schwierigen Lage, die durch das starke Absinken der Produktion, verschärften Wettbewerb auf dem In- und Auslandsmarkt und zu hohen Materialkosten bedingt ist. Gewisse Hoffnungen für eine Besserung dieser Situation sieht die Industrie in der Fortführung der Rationalisierung und vor allem aber in einer neuen Wettbewerbsordnung.

Die Ausrüstung der deutschen Landwirtschaft mit Schleppern hat sich seit der Währungsreform erheblich verbessert. Ende des vergangenen Jahres verfügte die Landwirtschaft über 270,000 Ackerschlepper gegenüber nur 60,000 im Jahre 1948. Während früher nur grössere Betriebe Ackerschlepper kauften, hat sich jetzt eine erhebliche Strukturveränderung ergeben. 1953 wurden 42 % der Erzeugung in Betriebe bis zu 10 ha geliefert, 1949—51 gingen noch 40 % aller Schlepper in Unternehmen über 20 ha. Die Bundesrepublik konnte sich bereits an den dritten Platz in der Schlepperausrüstung der westeuropäischen Staaten mit einem Schlepper je 35 ha emporarbeiten. Den ersten Platz nimmt noch immer Grossbritannien mit 20 ha ein, gefolgt von der Schweiz mit 21 ha Fläche je Schlepper.